

Aus einem Guss

Selten haben Elektronik und Lautsprecher so eine stilvolle Einheit gebildet wie bei der **Instant Theatre** von **KEF**: in der Form, im Material und im Klang.

Sie sind tatsächlich aus Guss: die „Head Unit“ aus Zinkdruckguss, die beiden Satelliten-Lautsprecher haben ein Gehäuse aus Alu-Druckguss. Nur das Subwoofer-Modul steckt in einem Holzgehäuse – doch mit seiner edlen Spiegelfront ist es zum Verstecken eigentlich viel zu schade. Es beherbergt neben dem 25-Zentimeter-Tief-töner auch das zentrale Netzteil der gesamten Anlage – mit wuchtigem Ringkerntrafo – sowie alle fünf Endstufen. Von hier geht's mit einer Vielfach-Strippe zum DVD-Re-

ceiver, mit einer anderen zu den beiden Satelliten. Die beige-packten Spezialkabel sind wirklich unverwechselbar, die Anlage ist im Handumdrehen aufgebaut – ohne jedes Restrisiko, Lautsprecher zu verpolen oder gar kurzzuschließen.

In der metallumhüllten Head Unit stecken ein CD/DVD-Video-Player, das Empfangsteil sowie Vorverstärker und Steuerung. Und weil hier keine Leistung erzeugt wird, gibt es auch keine Temperaturprobleme und keinen Lüfter. Der sitzt im Subwoofer-Modul, läuft aber nur bei Bedarf an. Surround-Signale, sei es Dolby Digital, ProLogic

oder DTS, werden in separaten Endstufen verstärkt und über getrennte Adern der Vielfach-Strippen zu den Lautsprechern geschickt. Dort treiben die Frontsignale die nach vorn strahlende Einheit aus koaxial angeordnetem Mittel- und Hochtöner an, während die Surround-Kanäle auf die seitlich montierten NXT-Panels geschaltet werden. Die strahlen den Schall zur Seitenwand, von wo er in den hinteren Bereich des Raumes reflektiert wird.

Doch nicht nur der gute Ton, sondern auch optimale Bildwiedergabe war den KEF-Leuten wichtig, weshalb sie der Anlage Video-Komponentenausgänge spendiert haben.





Komponentenbuchsen mit PAL-Progressive-Ausgabe, dazu noch Scart und drei Hochpegel- und Bildeingänge. Mit dem Verstärker im Subwoofer wird die KEF-Anlage übrigens über den breiten Anschluss links unten verkabelt.



Subwoofer-Rückfront: eine Strippe zur „Head Unit“, eine zu den Lautsprechern, fertig. Auch ein analoges Aufnahme-signal steht hier zur Verfügung.

LCD-, Plasma-Fernseher oder gar Projektoren mit entsprechender Ausstattung können von hier flimmerfreie Vollbilder beziehen. Ein herkömmlicher Fernseher lässt sich bequem und einfach über Scart anschließen, und hier sollen bis zur Serienproduktion auch die RGB-Signale aufgeschaltet werden. Wer gern mit der Digitalkamera fotografiert und sich die Jpeg-Bilder am TV-Schirm anschaut, kann das via CD-ROM über den KEF-Player tun. Die Fotos lassen sich sogar drehen (wichtig bei Hochformaten), sie sollten aber keine allzu hohe Auflösung haben. Musik im MP3- und WMA-Format gibt der

Player ebenfalls wieder, wobei ausführliche Informationen über Titel und Interpret, sofern vorhanden, auf dem Fernsehschirm erscheinen. Im On Screen Display werden übrigens auch die gespeicherten Radiosender samt RDS-Radiotext eingeblendet. Der CD-Text indes läuft weder übers Front-Display noch erscheint er auf dem TV-Schirm.

ben ihn auf Minimum reduziert. Selbst bei größeren Lautstärken, und zu denen ist die KEF-Anlage durchaus fähig, bleibt die Darbietung stets angenehm.

Bei DVD-Video bietet sie gute Sprachverständlichkeit und verblüffende Räumlichkeit, wobei die Entfernung des Hörplatzes von den Lautsprechern nicht viel größer sein

Die KEF-Anlage ist sehr hochwertig verarbeitet

Bei reiner Stereo-Musikwiedergabe von der CD überzeugt die KEF-Anlage mit einem warmen, weichen Klangbild und einem runden Bass, hinter dem man wesentlich größere Boxen vermuten würde. Der Subwooferpegel lässt sich direkt per Fernbedienung ohne Menü-Umwege anpassen, und er ist in der Mittelstellung recht kräftig – wir ha-

solte als der Abstand zwischen den Lautsprechern, damit sich eine imaginäre Hinnen-Ortung einstellt.

Sie wird ihrem hohen Anspruch also vollauf gerecht, die „Instant Theatre“: erstklassige Verarbeitung, innovative Technik – übrigens auch ein empfangsstarkes UKW-Teil – und überzeugender Klang. ■



Die Frontsignale werden über koaxiale Hoch- und Mitteltöner nach vorn abgestrahlt. Das seitlich montierte NXT-Panel übernimmt den Surround-Part.

Stichwort

NXT-Panel

Lautsprecher mit Flachmembran, die nicht als Ganzes schwingt, sondern in einzelnen Teilen. Dadurch wird eine gerichtete Abstrahlung hoher Töne vermieden.

Info

KEF Instant Theatre

Vertrieb: GP Acoustic
Preis: ca. 2.000 Euro
Tel.: 0231/9860320
www.gp-gmbh.com

*Klangträume
aus Marmor...*



Technik

- extrem resonanzarmes Gehäuse
- hochwertige Bestückung
- vollkommen vom Lautsprecher losgelöst, natürlicher Klang

Design

- schlanke, elegante Bauform
- Steinart Ihrer Wahl
- Sonderwünsche möglich

Exklusivität

- edle Natursteingehäuse
- in Handarbeit gefertigt
- in ausgesuchten Fachgeschäften erhältlich

VROEMEN

HIGH-END + SURROUND AUS
SCHIEFER MARMOR GRANIT